

Modern, transparent, großartig

Opernorchester Brünn und Pianistin Ragna Schirmer begeistern beim EW-Konzert in Niederalteich

Eigentlich kann man sich die „Eroica“ gar nicht mehr anders vorstellen: leicht und agil im Klang, rasch in den Tempi und so sorgsam artikuliert, dass die Musik mit seinem Publikum zu plaudern scheint. Vorbei sind zum Glück die Zeiten, in denen Beethovens 3. Sinfonie im traditionellen Klangbild intoniert wurde, der Kopfsatz martialisch die Faust reckte und die tiefe Schwärze des Trauermarsches in aller Ohren dröhnte.

Das Orchester der Janáček-Oper Brünn unter dem kongenialen Hansjörg Albrecht legte beim EW-Konzert am Freitagabend in der Klosterbasilika Niederalteich eine so feierlich aufgeladene wie spritzig-legere „Eroica“ vor, dass es eine Freude war. Schon in den beiden strengen Tutti-Schlägen zu Beginn der Sinfonie griffen die Musiker nicht zum Holzhammer, sondern malten zwei Ausrufezeichen in schlanker Typografie. Und im anrührenden Trauermarsch, worin die Oboe mit filigranen Verzierungen auf sich aufmerksam machte, durfte man sich freuen, dass die Eins wirklich schwer und die Zwei ganz leichtfüßig daherkam.

Apart und zart ließen Albrecht und das gut disponierte Orchester den Satz ausklingen, um auf Ze-



Einen meisterlichen Abend bescherten Hansjörg Albrecht (l.) mit dem Brünner Orchester und Ragna Schirmer am Flügel. – Foto: Scholz

henspitzen hinüberzuschleichen zum Scherzo, das leicht und beschwingt durch den Kirchenraum tanzte und in einem wirbelnden Finale mit reizvollem Wechselspiel zwischen den einzelnen Stimmgruppen und dem Tutti mündete.

Der „Eroica“ als krönendem Konzertabschluss stand Enjott Schneiders „Ein feste Burg“ zum Auftakt gegenüber – ein geistvoll getragenes sinfonisches Gedicht, dessen hohe Sensibilität spannungsreich zwischen rauher Ober-

fläche und wunderbar lyrischen Kantilen wechselt. In dem moderat modernen Stück offenbarte das Orchester etliche Möglichkeiten an Expressivität und Rhythmik, die es in Robert Schumanns a-Moll-Klavierkonzert noch einmal zu steigern versuchte, leider jedoch zu häufig an den akustischen Extrembedingungen des barocken Kirchenraums scheiterte.

Nichtsdestoweniger gelang das Werk meisterlich, was an einer besonders aufgelegten Solistin lag: Reso-

Demnächst bei den
EUROPÄISCHEN
WOCHEN



Dienstag, 28.7.

- ▶ Lesereise Peter Baumgardt (Sprecher) und Yvonne Zehner (Gitarre). Bücher Pustet in Degendorf, 19.30 Uhr
- ▶ Ostrock: Keimzeit auf Akustikinstrumenten, Heiliggeistkirche Passau, 19.30 Uhr

Programm, Hintergründe, Kritiken unter www.pnp.de/ew.

lut wuchtete Ragna Schirmer die Akkorde in den Flügel – selbstbewusst, ausdrucksstark und dennoch ohne Hang zur Dominanz. Vielmehr ertastete Schirmer jede Gemütslage des Komponisten, blickte hinter und zwischen die Klänge und schuf im sinfonischen Mit- und Ineinander eine wohlthuende Transparenz, die dem Geist des Werks mit seinen permanenten Interaktionen zwischen Solist und Orchester durchgängig Rechnung trug. *Alexandra von Poschinger*